



Seemänner feiern ihr 50-Jähriges

Marinekameradschaft begeht Jubiläum am kommenden Sonntag – Festzug und Ausstellungen

Von Walter Geiring

Simbach. Weit weg ist das Meer, aber bereits seit 50 Jahren besteht die Marinekameradschaft Simbach. Anlass für eine große Jubiläumsfeier am kommenden Sonntag.

Am Sonntagvormittag, 3. Oktober 1960, trafen sich ehemalige und aktive Angehörige der Reichs- und Kriegsmarine, der Seedienste, der Handelsmarine und der Fischerei, um in der Bahnhofsgaststätte Grytz einen Verein zu gründen. Vorsitzender wurde Alois Bichler, sein Stellvertreter war Josef Vierlinger, Schriftführerin Theolinde Schreiber und Kassenwart Anton Krapf. Von den ehemaligen zwölf Gründungsmitgliedern lebt heute nur noch Alois Bichler. Zugleich war die Marinekameradschaft mit der Vereinsgründung auch Mitglied im Deutschen Marinerebund.

Die umfassende Chronik zeigt, dass es bereits zuvor in Simbach einen ähnlichen Verein gab. Von 1926 bis 1944 existierte in der Innstadt die Marine- und Kolonialkameradschaft. Es war ein Zusammenschluss von Angehörigen der ehemals kaiserlichen Marine. Trotz der Devise von Kaiser Wilhelm II., dass „es auf kaiserlichen Schiffen keine Bayern geben soll“, taten drei Simbacher Dienst unter der kaiserlichen Flagge: Josef Zoller, Andreas Fahrnbauer und Franz Hengersberger. Sie traten später auch der neu gegründeten Marinekameradschaft bei.

Dass sich die Kameradschaft sehr schnell im gesellschaftlichen Leben der jungen Grenzstadt integrierte, zeigte die große Teilnahme



Andreas Fahrnbauer war bereits in der kaiserlichen Marine aktiv.



Stets ein großes Ereignis in der Innstadt: Die Faschingsbälle der Marinekameradschaft. Im Vordergrund Simbachs ehemaliger Bürgermeister Ferdinand Lehner. – Fotos/Repros: Geiring

aus nah und fern bei den Faschingsbällen des Vereins. Die Chronik spricht hier von einem großen Faschingsereignis der Stadt unter Beisein des damaligen Bürgermeisters Ferdinand Lehner und des „Shanty Chors“.

Als Markstein in der Geschichte des jungen Vereins galt 1962 die Fahnenweihe. Viel Arbeit kam hier auf die Mitglieder zu, denn es sollte für alle Aktiven und die Gäste ein unvergessliches Erlebnis werden. Auf Initiative des damaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Fritz Kempfer kam sogar das Marine Musikkorps Ostsee nach Simbach und verlieh der feierlichen Veranstaltung einen würdevollen Rahmen. Als Gäste wirkten auch die Mitglieder des Bamberger Marinechors mit. Laut Aufzeichnungen war es ein strahlender Sonnentag, als der Festzug durch die Straßen Simbachs zog und von 3000 Beteiligten verfolgt wurde.

Eine musikalische Kostprobe erhielten die Simbacher bereits um Mitternacht am Tag zuvor. Genau zur Geisterstunde nahm das Musikkorps Aufstellung am Stachus und marschierte mit klingendem Spiel durch die Stadt. Da war's natürlich mit der nächtlichen Ruhe vorbei.

Auf der Suche nach einem neuen Vereinsheim wurden die Kameraden in Oberösterreich fündig. Ihr neuer Ankerplatz lag nun in der Hagenauer Bucht. Durch viele Verhandlungen mit Behörden, Naturschützern, Fischern und Grundstückseigentümern erhielt man letztlich grünes Licht für die Baugenehmigung. Die Chronik verweist hier besonders auf die Leistungen des Kameraden Dr. Kurt

Cociancig, der als Jurist bei der ÖBK tätig war und die erfolgreichen Verhandlungen geführt hatte. Heute ist das Vereinsheim während der Sommermonate Treffpunkt für viele Veranstaltungen der MK, zu der auch andere Marinekameraden und Freunde des Vereins kommen.

Weitere Glanzpunkte waren der Besuch der MK Simbach bei der Patenkameradschaft in Bockhorn und auf das 25-jährige Gründungsfest. Hierzu hatten sich zwölf Fahnenabordnungen und Kameradschaftsverbände aus Deutschland



Das neue Führungsduo der Marinekameradschaft Simbach: Vorsitzender Hermann Schmid (re.) und sein Stellvertreter Ralf Bichler.

und Österreich eingefunden. Gerne erinnert man sich auch an die guten Kontakte zur MK „Prinz Eugen“ in Ried. Bei einer dieser Veranstaltungen kamen auch Gäste aus England vom Schlachtschiff „Prince of Wales“.

Vor zehn Jahren wurde im Rahmen einer Sonderausstellung im Heimatmuseum eine umfangreiche Schau an Schiffsmodellen, Büchern, Gedenkmünzen und Bildern der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf Schautafeln waren Fotos und Dokumente zu sehen, die die Tätig-

keit der Marinekameraden während ihrer Seezeit darstellten. Im Jahre 2009 wurde Hermann Schmid Vorsitzender der Marinekameradschaft. Zusammen mit seinem Stellvertreter Ralf Bichler brach nun im Verein ein neues Zeitalter an. Es wurden eine Homepage erstellt, neue Kontakte zu den Kameradschaften hergestellt und vor allem mit den Planungen und Vorbereitungen für die 50-Jahr-Feier begonnen.

Programm

Am Sonntag, 10. Oktober, gibt es folgendes Festprogramm: Um 9.30 Uhr treffen die Vereine am Kirchenplatz mit ihren Flaggen und Fahnen ein. Um 10 Uhr wird am Kriegerdenkmal eine Totenehrung und eine Kranzniederlegung stattfinden. Der anschließende Gottesdienst wird in der Stadtpfarrkirche St. Marien durchgeführt. Gegen 11.15 Uhr erfolgt die Aufstellung für den Festzug ins Bürgerhaus. Ab 12 Uhr erfolgt die Begrüßung im Bürgerhaus, zeitgleich beginnen die Ausstellungen „Die Seenotretter“ und „50 Jahre MKS – die MK Simbach stellt sich vor“. Nach dem Mittagessen ist feierlicher Festakt um 13.30 Uhr mit dem „Shanty-Chor“ der MK „Prinz Eugen“ aus Ried in Oberösterreich. Festreden, Grußworte und Ehrungen folgen. Dabei wird auch die Festschrift vorgestellt. Ab 16 Uhr ist der Vortrag des ehemaligen U-Boot-Kommandanten und Fregattenkapitäns Jürgen Weber über „100 Jahre Deutsche U-Boot Geschichte“ zu hören.